

## AK50 Herren gewinnt sensationell das Final4

Vom 09. bis 11.10.2020 fand das diesjährige Final4 der AK50 Herren im Golfclub Domäne in Niederreutin statt. Gespielt wurde im Lochwettbewerb. Unsere Mannschaft reiste bereits am Freitag mit dem kompletten Team an und bereitete sich in einer Proberunde auf das anstehende Halbfinale vor. Das Team bekam es am Samstagmorgen mit dem Golfclub Rheinblick zu tun. Alle 6 Spieler (Krieger, Übelhör, Mühlfeit, Mollet, Gärtner, Wiss) konnten mit je einem Caddy an den Start gehen, was sich aufgrund des Dauerregens als enormer Vorteil herausstellte. Somit musste kein Spiel verloren gegeben werden und unsere Mannschaft zog mit einem klaren 5,5-0,5 ins Finale gegen den GC Stuttgart Solitude ein. Ein Gegner der im direkten Handicap-Vergleich unserem Team klar überlegen war.

Durch eine kleine taktische Änderung in der Aufstellung war die Strategie für das Finale am Sonntagmorgen klar. Gestartet wurde wieder in der umgekehrten Reihenfolge und somit mussten Krieger auf der 6 und Mühlfeit auf der 1 zwei Punkte bringen. Wir hofften auf einen weiteren Punkt aus den 4 restlichen Matches, um es zumindest ins Stechen zu schaffen. Was sich dann auf dem Golfplatz abspielte, glich einer Hitchcock Inszenierung par Excellence. Unsere Strategie mit Krieger (4 auf 3) und Mühlfeit (2 auf 1) ging auf. Wiss (2&1) und Gärtner (5&4) mussten sich leider geschlagen geben und somit stand es 2-2. Thomas Mollet ging zuerst (1 down) auf die 18, gefolgt von Oliver Übelhör (all square). Auf der 18 hatten sich mittlerweile alle Mannschaften eingefunden und das Matchplay ging in die entscheidende Phase.

Die Ausgangslage war klar. Mollet musste gewinnen, um zu teilen und es sah nach dem Schlag auf das Green des Par 4 Lochs sehr gut aus, da der Gegner im Gegensatz zu Mollet das Green nicht traf. Ein Wahnsinns Chip aus dem Nirwana tot an den Stock beendet unsere Hoffnung zur Teilung des Loches und somit ging Stuttgart mit 3-2 in Führung. Jetzt war klar, Übelhör musste gewinnen, um überhaupt ins Stechen zu gehen. Der Abschlag seines Gegners war perfekt und er lag ca. 125 Meter zum Loch. Olli verzog den Ball komplett nach rechts und wir alle dachten, das war es, der Ball ist irgendwo in den Büschen zwischen der Bahn 18 und 10 gelandet. Somit spielte Olli provisorisch perfekt nach und alle Spieler sämtlicher Mannschaften machten sich auf den Weg in Richtung Grün bzw. Olli auf die 1, um den ersten Ball zu suchen. Hoffnung kam wieder auf, der Ball war schnell gefunden. Er lag mitten auf der Bahn 1 ca. 150 Meter von der Fahne entfernt. Allerdings hatte Olli keine Sicht auf das Grün, da Büsche und Bäume die Sicht versperrten. Die Spannung nahm jetzt zu und Olli nahm sein Eisen 9 und donnerte den Ball über die Büsche. Dann tosender Applaus auf der Heddeshheimer Seite, den der Ball lag ca. 6 Meter von der Fahne entfernt auf dem Grün. Was ein Schlag. Jetzt stand Stuttgart unter dem Druck des Nachlegens. Beeindruckt von diesem Monsterschlag war der Schlag aufs Green zu kurz und somit musste die Annäherung, die Entscheidung bringen. Der Chip von Stuttgart ging am Stock vorbei und blieb 4-5 Meter hinter der Fahne liegen. Olli puttete tot an den Stock und bekam den Putt zum Paar geschenkt. Jetzt musste Stuttgart einlochen und tatsächlich, der Ball verfehlte um weniger Millimeter das Ziel. 3-3. Jetzt ging es mit jeweils 3 Spielern ins Stechen.

Für Heddeshheim gingen Krieger, Übelhör und Mühlfeit ins Rennen. Jetzt stellte Stuttgart taktisch etwas um und stellte ihre Nummer 1 auf der Position 2 auf. Thomas Krieger ging als erster auf das 312m lange Paar 4. Mit einem sicheren Paar holte Tommy den ersten enorm wichtigen Punkt für Heddeshheim. Für unseren Fels in der Brandung war somit die Begegnung beendet. Die beiden anderen Partien teilten sich das Loch und somit ging es nochmals auf die Bahn 18 (Paar 4, 350 Meter). Übelhör und Stuttgarts Nummer 1 schlugen beide ähnlich weit ab und hatten noch ca. 120 Meter zu Fahne. Übelhör war als erster an der Reihe und schlug den Ball ca. 6-7 Meter zur Fahne aufs Grün. Jetzt war Stuttgart an der Reihe und auch dieses Mal war der Schlag aufs Grün zu kurz. Vorteil Heddeshheim, da die Lage für Stuttgart alles andere als einfach war. Der Chip auf das Green mit extremen Breaks blieb ca. 4 Meter von der Fahne entfernt liegen. Jetzt kam Übelhör an die Reihe und sein Putt blieb ca. 2 Meter oberhalb der Fahne liegen. Jetzt kam Stuttgart wieder an die Reihe und der Putt lief um einige Zentimeter am Loch vorbei und wurde zum Boggie geschenkt. Die Spannung um das Grün war jetzt unbeschreiblich. Übelhör und sein Caddy Meinhard Büchner nahmen sich ausreichend Zeit und analysierten das Grün von allen Seiten. Dann setzt Übelhör zum Putten an. Der Ball war gerade gestartet, Caddy Büchner riss schon die Arme hoch und dann erst verschwand der Ball im Loch der 18 und die Sensation war perfekt. Heddeshheim schlug mit einer überragenden Mannschaftsleistung den Favoriten aus Stuttgart und feierte den Titel bei Pizza und kalten Getränken im Restaurant im GC Heddeshheim ausgiebig.